

## PHILOSOPHIE – Was ist das?

Diese Frage ist so alt wie die Philosophie selbst – und d.h., wenn man sie nach abendländischer Tradition mit Thales von Milet (6. Jh. v. Chr.) beginnen lässt, ca. 2500 Jahre alt. Bis heute gibt es keine endgültige Antwort. Die Philosophie hat so viele Gesichter, wie es Philosophen gibt. Da trifft man auf den pflichtbewussten Kant ebenso wie auf den ersten Hippie: Diogenes in der Tonne. Man lernt den entrückten Thales kennen, den eine Magd auslacht, weil er nach den Sternen schaut und dabei in den Brunnen fällt. Oder auch Sokrates, der (auf der Flucht vor seiner Frau Xanthippe?) barfuß in Athen herumläuft und die Leute von der Arbeit abhält, um ihnen in langen Gesprächen klarzumachen, dass sie nichts wissen (weil ihnen die Weisheit fehle). Natur- und Geisteswissenschaftler, Politiker, Mönche, Revolutionäre und Künstler sind unter den Philosophen. Doch bei all ihren verschiedenen Fragen und Antworten geht es ihnen immer um das Gleiche: um die Liebe zum Wissen und um den Horizont, unter dem das menschliche Handeln seinen Sinn hat. Ziel allen Philosophierens ist daher das kritische Hinterfragen, das Nicht-Hinnehmen von Dingen sowie die persönliche Stellungnahme.

Etwas fassbarer wird die Wissenschaft, wenn man sich ihre wichtigsten Teilgebiete ansieht:

Die Anthropologie (Lehre vom Menschen) beschäftigt sich mit den wichtigsten Eigenschaften, die uns Menschen auszeichnen (Sprache, Vernunft, Triebe, Freiheit, Stellung in der Natur, Gesellschaft und Kosmos). (**Kurs Q1,I**)

In der Ethik spricht man über das menschliche Handeln, über Werte und Ziele, die wir Menschen verfolgen sollen, um ein gutes und glückliches Leben führen zu können. (**Kurs Q1,II**)

In der Staats- und Geschichtsphilosophie geht es um Grundprobleme der Politik und Gesellschaft (z.B. Grundrechte, Staatsformen, Utopien, Gewalt) bzw. um mögliche Deutungen von Ursprung, Sinn und Ziel der menschlichen Geschichte. (**Kurs Q2,I**)

In der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie untersucht man die Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis, also Fragen wie: Was ist Wahrheit? Auf welchen Voraussetzungen beruht die Logik? Sind andere Formen menschlicher Erkenntnis denkbar? (**Kurs Q2,II**) Selbstverständlich können – je nach besonderen Interessen des Kurses – in der Q2 ebenso andere Teilgebiete (z.B. Sprach-, Kunst-, Technik-, Religionsphilosophie oder Metaphysik und Naturdeutungen) berücksichtigt werden.

Im Einführungskurs **EF** werden zudem einige dieser Gebiete vorgestellt und man wird mit den wichtigsten Arbeitsmethoden vertraut gemacht. Im Unterricht werdet ihr anhand von Texten mit wichtigen philosophischen Entwürfen bekannt gemacht. Hinzu kommt als wesentliche Arbeitsform das Gespräch, in dem diese Entwürfe diskutiert und im Hinblick auf die Bedeutung für den einzelnen Menschen und sein Leben befragt werden. In den **Klausuren** wird erwartet, dass ihr einen Text bearbeitet, weiterführende Fragen, die auch eine Verbindung zum Unterricht herstellen können, beantwortet und eine persönliche Stellungnahme formuliert. Angeboten wird das Fach Philosophie als Grundkurs und – wenn sich genügend Interessenten finden – ab der Qualifikationsphase 1 als Leistungskurs. Wenn du das Fach ab der Einführungsphase schriftlich belegst, hältst du dir die Möglichkeit offen, es als 3. oder 4. (ggf. als 2.) Abiturfach wählen zu können.

### Ein Hinweis zum Schluss:

Wer sich ein festes Programm abfragbaren Wissens oder einen billigen Handel mit unhinterfragten Meinungen erhofft, wird von der Philosophie enttäuscht sein. Wer sich dagegen mit den zuvor genannten Fragen in hartnäckigen Gesprächen auseinandersetzen will, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen, sollte sich nicht wundern, wenn er so schnell von der Philosophie nicht mehr loskommt 😊 !

Wie du dich entscheidest – wir wünschen dir eine erfolgreiche Oberstufenzeit!

*Auf Erziehung und Bildung  
ist jedes Individuum und jede Gesellschaft angewiesen*

## Aufgaben und Ziele des Faches

- Zentrale Aufgaben des Unterrichts im Fach Erziehungswissenschaft: Aufbau und Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz
- Gegenstand des Unterrichts: Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne. Diese werden in die pädagogische Perspektive gerückt und aus dieser betrachtet
- Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft vermittelt Einsicht in die Bedeutung, welche Erziehung und Bildung in historischen, aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Zusammenhängen für den Menschen haben → damit erhalten Schülerinnen und Schüler Grundlagen für verantwortliches Handeln in pädagogischen Handlungsfeldern
- Lebensweltbezug im Fach Pädagogik: Der Unterricht bezieht sich auf die Erschließung von Erziehungswirklichkeit
- Das Unterrichtsfach ist auf die Erkenntnisse anderer Wissenschaften, wie Soziologie, Psychologie, Geschichte und Biologie, angewiesen
- Grundlegend für das Unterrichtsfach ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis: einerseits sind Fragen der Erziehungspraxis Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit geeigneten Theorien, andererseits werden die vermittelten Theorien immer wieder auf konkrete Probleme der Erziehungswirklichkeit zurückgeführt

## Was wird im Pädagogikunterricht thematisch behandelt?

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
<b>Einführungsphase</b>	
<b>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung – Was heißt das eigentlich?</li> <li>• Braucht der Mensch Erziehung?</li> <li>• Was ist „gute“ Erziehung?</li> <li>• Welche Erziehungsziele und Erziehungsstile gibt es?</li> <li>• Erziehung, Bildung, Sozialisation – Was ist das?</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wozu ist Lernen notwendig?</li> <li>• Wie wird gelernt?</li> <li>• Lernen alle Menschen gleich?</li> </ul>
<b>Qualifikationsphase I und II</b>	
<b>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• psychosexuelle und psychosoziale Entwicklung</li> <li>• moralische und kognitive Entwicklung</li> <li>• Sozialisation als Rollenlernen</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 4: Identität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Lebensphase Jugend</li> <li>• Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung im Nationalsozialismus</li> <li>• Montessoripädagogik</li> <li>• Interkulturelle Erziehung und Bildung</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen von Schule</li> <li>• Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>

Um einen Einblick in die Themenvielfalt des Faches zu bekommen, könnt ihr euch auch unter folgendem link ein Video auf YouTube anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=IYw2Li9Z7ko>

**ACHTUNG Vorurteile. Folgende Aussagen über das Fach Pädagogik sind FALSCH:**

- Pädagogik beschäftigt sich nur mit kleinen Kindern
- Pädagogik ist ein „Laberfach“
- Pädagogik ist nur etwas für Mädchen

### **Pädagogik an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium**

- Das Fach setzt in der Einführungsphase neu ein (dreistündig)
- In der Qualifikationsphase wird es als Grundkurs (dreistündig) und Leistungskurs (fünfstündig) angeboten
- Das Fach kann als zweites (im Falle eines LK's), drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden
- Klausuren im Fach Pädagogik
  - EF: pro Halbjahr eine Klausur
  - Q1/Q2: pro Halbjahr zwei Klausuren

*Für weitere Fragen steht euch die Fachschaft Pädagogik gerne zur Verfügung!*  
(Frau Scholz, Frau Schröer und Frau Buschhoff)